

STRASSENBAHN

MAGAZIN

STRASSENBAHN

NAHVERKEHR

MAGAZIN

Von Zuffenhausen nach Bad Cannstatt: Der Umzug der Stuttgarter Museumswagen



NL-EUR 9,40; LUX-EUR 9,20
S: SEK 88,00
10815
02
4 19409 1707903

Mülheim mit Oberhausen, Essen und Duisburg Erfolgsrezept: Kooperation

Fahrzeuggeschichte: Erfurts Wagenpark im Wandel der Zeit

Erinnerungen: Mit der alten Tram entlang der Côte d'Azur

Deutsche Klassiker bei der Tram in Sofia und Timisoara



Jetzt die DVD hier bestellen oder Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Alle Terminhinweise beruhen auf Angaben der Veranstalter, die Redaktion übernimmt hierfür keine Gewähr.

Termine

Ob Tag der offenen Tür, Sonderfahrt oder Symposium:
Veröffentlichen Sie Ihren Termin hier kostenlos:
 Fax (0 89) 13 06 99-700 · E-Mail: redaktion@geramond.de

► **24., 31. Januar, 7., 14., 21. und 28. Februar: Museum Chemnitz geöffnet.** Das Straßenbahnmuseum im historischen Depot Kappel ist jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Das Museum befindet sich westlich des Stadtzentrums in unmittelbarer Nähe des Industriemuseums. Man erreicht es mit Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 24 Haltestelle »Am Feldschlösschen«. Infos: www.strassenbahn-chemnitz.de

► **25. Jan./22. Feb.: Stuttgart: Fahrten mit den Oldtimerlinien 21 und 23.** Die Oldtimerlinie 21 fährt von Bad Cannstatt in die Innenstadt und umgekehrt. Die Oldtimerlinie 23 fährt durch die Stadt bis zum Fernsehturm und wieder zurück. Die Fahrten finden regelmäßig am letzten Sonntag im Monat statt. Infos: www.shb-ev.info
 ► **25. Januar, 1., 8., 15. und 22. Februar: Straßenbahnmuseum Frankfurt/M. geöffnet.** Das Verkehrsmuseum in Frankfurt

Schwanheim hat von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Man erreicht es mit der Straßenbahnlinie 12 und den Buslinien 51 und 62 – Haltestelle Rheinlandstraße. Info-Telefon: 0 69/2 13 – 2 31 31, www.hsf-ffm.de

► **7. Februar: Museum in Kassel geöffnet.** Das im Betriebshof Sandershäuser Str. (SL 4, 8) untergebrachte Museum hat von 10.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Infos unter: www.strassenbahnmuseum-kassel.de oder Tel: 05 61/3 77 31

► **7., 8. Februar: Museum in Nürnberg geöffnet.** Das Historische Straßenbahndepot St. Peter in Nürnberg, Schlossstraße 1 (Linie 6, Haltestelle Peterskirche), ist an jedem ersten Wochenende im Monat (Ausnahme: Januar) jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Info: www.strassenbahnfreunde-nuernberg.de

► **8. Februar: »Das Depot« lädt ein.** Die Ausstellung in Bremen-Sebaldsbrück ist jeden zweiten Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

net. Von April bis September verkehrt auch die Stadtrundfahrlinie 15. Adresse: Schlossparkstr. 45, 28309 Bremen, erreichbar mit Linien 2, 10, 21, 29, 33/34, 37, 40/41, 730 und 740. Infos unter: www.fdbbs.net, oder Tel: 04 21/55 96 – 76 15

► **8. und 22. Februar: Museum in München geöffnet.** Das MVG-Museum ist von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Anfahrt mit Tramlinie 27 (Haltestelle Schwannseestr.) oder einem halbstündlich verkehrenden Busshuttle mit historischem Bus (07) ab Bahnhof Giesing. Info: www.mvg-mobil.de/mvg-museum.htm

► **14. Februar: Führungen durch das Straßenbahnmuseum Dresden.** Jeden zweiten Samstag im Monat findet von 10 bis 15 Uhr stündlich eine Führung durch das Museum statt. Gezeigt werden die Museumshallen, der Werkstattbereich und die historischen Wagen. Infos: www.dvbag.de/untnehm/Museum

Literatur Mainzer Fahrten



Obwohl heute nur noch ein Rumpfnetz existiert, bietet Mainz Straßenbahn eine Fülle interessanter Einblicke. Die nun von André Hellmuth und seinem Team vorgelegte DVD enthält nicht nur professionell produziertes Filmmaterial, sie gibt

auch einen Überblick über die 125-jährige Geschichte der Straßenbahn in der alten Festungsstadt und darüber hinaus – und das hebt sie von anderen DVDs positiv ab, die Möglichkeit, die Mainzer Tram interaktiv zu erfahren.

Wer die Geschichte erleben will, kann dies im Kapitel »125 Jahre« mit animierten, hochwertigen historischen Fotos tun. Hier wird nicht nur die abwechslungsreiche Geschichte der Tram erzählt, auch die diversen Fahrzeugtypen, die einst das bunte Bild dieses Betriebes prägten, werden ausgiebig gewürdigt. Auch das 100-jährige Jubiläum der »Elektrisch« von 2004 ausgiebig dokumentiert.

Nun heißt es: einsteigen bitte. In hoher Qualität, gut und aus interessanten Perspektiven gefilmt, kann man jetzt die einzelnen Teile des Betriebes kennenlernen, sei es einen ganzen Betriebstag verfolgen, sei es die einzelnen Linien oder Streckenabschnitte abfahren.

Für den Fotofreund, der eine Reise nach Mainz vorbereitet, bietet die Scheibe gutes Anschauungsmaterial bei der Auswahl geeigneter Fotostandpunkte.

Die DVD ist auf dem aktuellen Stand, erschien sie doch pünktlich zum Jubiläum des Betriebs im vergangenen Sommer.

Auch heute vergessene Streckenabschnitte, die aber noch Relikte (z.B. Gleisreste) des alten Betriebes aufweisen, werden in Bild und Kommentar gewürdigt, der oft erfreulich zurückhaltend ist und dem Zuschauer die Gelegenheit lässt, das Gesehene selbst zu verarbeiten.

Eine gelungene DVD, man wünscht sich mehr davon. SV
A. Hellmuth: Straßenbahn Mainz: Die »Elektrisch« – Interaktiv durch die Stadt, DVD, 16:9, CIC A. Hellmuth GmbH 2008, Waldlaubersheim, www.cic.cc, 27,95 €



Was verloren ist

Vor gut 50 Jahren war es noch möglich, per Straßenbahn von Krefeld über Düsseldorf, Duisburg, Mülheim nach Bochum und Essen und von dort über Hagen und Wuppertal zurück nach Krefeld zu reisen, wohl gemerkt mit der Straßenbahn. Man war einen guten Tag unterwegs und wer die damals auch noch betriebenen zahlreichen Klein- und Kleinbetriebe besuchen wollte, bauchte mehr Zeit.

Was die Eisenbahn im Güterverkehr leistete, nicht nur die Staatsbahn, sondern auch die vielen Zechen-, Gruben- und Industriebahnen, leistete die Straßenbahn im Personenverkehr: Sie erschloss das Ruhrgebiet, das bis 1914 zum industriellen Herz Deutschlands heranwuchs und dies auch noch lange Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg war, bevor der Strukturwandel die Zechen sterben

und die Menschen den blauen Himmel über der Ruhr sehen ließ.

Mit der Massenmotorisierung der 1950er-Jahre setzte auch der Niedergang des Verkehrsmittels Straßenbahn ein, der bis in die 1980er-Jahre anhielt, dann aber gestoppt werden konnte. Die Autoren Eckehard Frenz und Wolfgang R. Reimann lassen in dem vorliegenden Bildband »Tram-Tour Ruhr« die Jahre 1945 bis 1964 vor dem Auge des Lesenden wieder auferstehen, sie führen einen in eine Vergangenheit, die dem Romantiker viel bietet, die aber der, der sie miterlebte, nicht unbedingt wieder erleben möchte.

Wolfgang Reimann hat sein umfangreiches Archiv geöffnet und stellt in zahlreichen Aufnahmen die Entwicklung des Ruhrgebiets und seiner Straßenbahnen in den ersten Nachkriegsjahrzehnten vor. Die Reise beginnt in den »Aufbaujahren«, dann folgen Kapitel wie »Treff-

punkt Bahnhof« oder eine »Tour ins Bergische und zum Sauerland«, es gibt »Straßen-Bahnen« zu bewundern und zum Schluss das Kapitel »... weg damit«, das sich den ab Mitte der 1950er-Jahre ausbreitenden Einstellungen widmet.

Ein klassischer Schwarz-Weiß-Bildband im Querformat liegt hier vor, mit knappen Begleittexten, aber ausgiebigen Bildinformationen. Netzpläne – nicht nur in den Buchvorsätzen – helfen dem ortsunkundigen (und wer ist das nicht nach 50 Jahren?) sich zu orientieren. Es lohnt sich zu blättern, und viele der seltenen Bilder zu betrachten. Manches der Bilder hätte mehr Platz verdient, der Verlag hat es vorgezogen, zu Gunsten einer möglichst großen Zahl von Bildern – die Auswahl ist sehr wohl gelungen – vieles kleiner zu wiedergeben. Das hat sich gelohnt, denn neben den Bildern, die man mit dem Ruhrgebiet verbindet zeigt die Auswahl, dass



auch vor 50 Jahren der »Pott« mehr zu bieten hatte als Kühltürme und Hochöfen. SV

Eckehard Frenz, Wolfgang R. Reimann: Tram-Tour Ruhr, HC, DIN A4 quer, 168 Seiten, ca. 350 sw-Abbildungen, EK Verlag, Freiburg 2008, ISBN 978-3-88255-849-4, 39,90 €



Zur Wertung

- gehört in jede Sammlung
- für Fans empfehlenswert
- wen es besonders interessiert
- Enttäuschung!